



ZUERST MENSCH IN MUSIK VEREINT

4. Interreligiöses Friedenskonzert
16. September 2018, Kreuzkirche Dresden

Sachbericht



„Nicht mitzuhassen, mitzulieben bin ich da.“

Sophokles *Antigone*

Künstler mit den unterschiedlichsten kulturellen und religiösen Wurzeln brachten in einem interreligiösen Friedenskonzert am 16. September 2018 in der Kreuzkirche Dresden ihre Einigkeit zum Ausdruck. Zum vierten Mal warben sie an diesem geschichtsträchtigen Ort für Frieden, Annäherung und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

In diesem Jahr stand die Liebe im Mittelpunkt des vielfältigen Programms. Der Aufruf zu Versöhnung, Toleranz und einem achtsamen Umgang mit der Natur eint nicht nur alle Weltreligionen, sondern ist auch Grundlage der UN-Charta der Menschenrechte und der Erklärung der Menschenpflichten.



Beweggrund – Ausgangssituation

Frieden unter allen Menschen, egal welcher Religion sie angehören oder welche Weltanschauung sie vertreten – eine Utopie, die niemals ihren Weg in die Realität finden wird?

Die Goldene Regel – der Grundsatz vom Perspektivwechsel, vom Sich-Hineinversetzen in den Anderen – findet sich in allen Religionen und in der humanistischen Ethik wieder.

Dennoch sind Religionen und Weltanschauungen ambivalent. Auf der einen Seite spenden sie Sinn und Trost, stiften Frieden, stärken Solidarität und Nächstenliebe. Auf der anderen Seite entmenschlichen sie oft die Nicht-Anhänger und erzeugen und fördern vielerorts enthemmte Gewalt. Millionen Menschen fliehen vor religiösen Konflikten und suchen nach Ruhe, Frieden und notgedrungen nicht selten nach einer neuen Heimat.

Durch die Zuwanderung Geflüchteter aus unterschiedlichen kulturellen und religiösen Kontexten verändert sich unsere Gesellschaft. Sie wird vielfältiger und bunter, dadurch spannender aber auch spannungsgeladener. Dies löst bei der hier lebenden Bevölkerung unterschiedliche Reaktionen aus - Wellen der Sympathie und mitmenschlichen Hilfe wogen genauso auf wie Wellen der Angst und der Ablehnung.



Der Verein BIRD e.V.

Der gemeinnützige Verein BIRD – Bündnis Inter-Religiöses Dresden e.V. möchte mit seinen Projekten dieser Tendenz der Angst, des Misstrauens und der gesellschaftlichen Spaltung entgegenwirken. Deshalb veranstaltet und unterstützt der Verein kulturelle und pädagogische Aktivitäten, die den konstruktiven Dialog der Religionen und Weltanschauungen fördern und dabei das Gemeinsame in den Vordergrund stellen. Der Verein steht für Solidarität und Gemeinsinn unter allen Menschen – unabhängig von Glaube und Weltanschauung.

BIRD e.V. vereint Menschen, die zeigen, wie wohltuend und bereichernd das friedliche und wertschätzende Miteinander verschiedener Lebensperspektiven sein kann.

Als Impulsgeber und Multiplikator möchte BIRD langfristig dazu beitragen, dass das gegenseitige kulturelle Verständnis als Schlüssel zu einem positiven Umgang mit der wachsenden gesellschaftlichen Vielfalt wahrgenommen und genutzt wird.

Der Verein arbeitet auf ehrenamtlicher Basis. Die Mitglieder gehören den folgenden Religionen an: Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus, Sikhismus, Bahaitum, Pantheismus und säkularer Humanismus.

Der Verein ist offen für alle Menschen, die sich zu den Zielen des Vereins bekennen.

Weitere Informationen finden Sie auf der Vereinswebsite: www.bird-dresden.de.





Ziele

Mit der Veranstaltung des 4. Interreligiösen Friedenskonzertes wollte der Verein BIRD:

- ein sichtbares Zeichen für den gesellschaftlichen Frieden zwischen den Menschen unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen, unabhängig von deren Herkunft, setzen.
- Gemeinsamkeiten in den Vordergrund stellen, wie z.B. den Schutz unseres Planeten.
- nicht nur konfessionelle gebundene, sondern auch säkulare Menschen einbeziehen.
- den interreligiösen/-kulturellen Dialog anregen.
- zur Integration von Migranten beitragen.
- Ängste vor dem Fremden abbauen.
- anderen unsere Kultur und uns die der anderen näherbringen
- das interreligiöse/-kulturelle Miteinander auch in den Medien sichtbar machen u.a. durch die Produktion einer DVD zum Konzert und die Verbreitung im Internet (youtube, facebook etc.)
- zur gemeinsamen Gestaltung einer offenen und toleranten Gesellschaft beitragen.
- als Reaktion auf die aktuellen Ereignisse in Chemnitz und anderen Städten ein klares Zeichen gegen Rassismus, Nationalismus und Ausgrenzung setzen.



Felicia Brembeck, Youmna Fouad Steckler



Sebastian Krumbiegel



Konzert – Konzept

In diesem Jahr stand das Thema Liebe im Mittelpunkt des vielfältigen Programms. Als Arbeitstitel für die Vorbereitung wurde ein Zitat aus der Tragödie *Antigone* von Sophokles gewählt, das trotz seines Alters die Haltung der Mitwirkenden widerspiegelt: „Nicht mitzuhassen, mitzulieben bin ich da“. Klassisches, Neukompositionen und -arrangements aus den verschiedenen Religionen und Traditionen sollten symbolhaft Motive zum Thema Liebe in musikalischen Beiträgen, Tänzen und Worten miteinander verbinden.

Erstmalig und besonders:

- der Auftritt des Stargastes Sebastian Krumbiegel
- ein Wortbeitrag säkularer Jugendlicher (vermittelt über den Jugendweihe Sachsen e.V.) zum Thema Umwelt und Umweltschutz
- Live-Schaltung nach Frankfurt zur Tagung des Rates der Religionen und nach Berlin zum Festival „Faiths in tune“.

Weitere Highlights:

- Alex Jacobowitz am Xylophon
- christlich-muslimischer Poetry-Slam
- buddhistischer Schreittanz
- musikalische Beiträge der Bahá'í- und der Sikh-Gemeinde

Künstler

Mit dabei waren unter anderem:

- das Middle East Peace Orchestra aus Kopenhagen mit seinem Leiter Henrik Chaim Goldschmidt
- das interkulturelle Chorprojekt Singasylum
- Helena Nguyen (Đàn bầu & Đàn tranh)
- Robert Matt und Adrian Zendej (Piano)

Im Orchester spielten Mitglieder der Sächsischen Staatskapelle Dresden, der Dresdner Philharmonie, der Elbland Philharmonie Sachsen, der Staatsoperette Dresden sowie viele freischaffende Dresdner Musiker.



Konzertprogramm

Violinkonzert a-moll BWV 1041, 3. Satz Allegro assai

Johann Sebastian Bach / Arrangement: Alex Jacobowitz

Klezmer-Fantasie / Palästini

Alex Jacobowitz / Henrik Chaim Goldschmidt

Christlich-muslimische Slam-Poetry

Felicia Brembeck und Youmna Fouad Steckler / Arrangement: Robert Matt

Gabriels Oboe aus dem Film „Mission“

Ennio Morricone / Arrangement: Henrik Chaim Goldschmidt

Redebeitrag des Jugendweihe Sachsen e. V.

Buddhistischer Schreittanz/Lay Phat Quan Am

Traditional aus Vietnam / Arrangement: Robert Matt

Shabad Gurbani

Religiöser Gesang der Sikhs

Banne alles was zu Zwietracht führt

Vertontes Gebet von Abdu'l-Bahá / Arrangement: Adrian Zende

Lambadina

Tedy Afro / Arrangement: Samira Nasser

Arabic dance

Arabische Folklore / Arrangement: Middle East Peace Orchestra

Diese Welt ist unbezahlbar

Mein rechter Platz

Sebastian Krumbiegel

Meine Nation sind die Liebenden

Sebastian Krumbiegel / Arrangement: Sebastian Römisch



Mitwirkende

Sebastian Krumbiegel – Gesang, Piano

Alex Jacobowitz – Xylophon

Henrik Chaim Goldschmidt – Oboe

Anders Singh Vesterdahl – Akkordeon

Bilal Irshed – Oud

Felicia „Fee“ Brembeck – Slam Poetry

Youmna Fouad Steckler – Slam Poetry

Emilia Trepte – Sprecherin

Nathalie Lange – Sprecherin

Ernst Dollwetzl – Sprecher

Kim Huyen Pham – Gesang

Helena Nguyen – Dan bau & Dan tranh

Robert Matt – Piano

Adrian Zendeher – Piano

Jasmeet Kaur Bhangu – Harmonium

Balwinder Singh – Tabla

Tanzgruppe des Vietnamesisch-Budhistischen

Kulturzentrums in Sachsen e. V.

Gesangsgruppe der Bahá'í-Gemeinde

Musiker der Dresdner Sikh-Gemeinde

Chorprojekt Singasylum

Mitglieder der Sächsischen Staatskapelle Dresden,

der Dresdner Philharmonie,

der Elbland Philharmonie Sachsen,

der Staatsoperette Dresden

Freischaffende Musiker und Musiklehrer

Musikschüler

Künstlerisches Konzept und Planung

Sebastian Römisch – Dirigent

Amal Mitzscherling – Moderation

Roland Vettters – Moderation



Konzerteindrücke



Alex Jacobowitz



Henrik Chaim Goldschmidt, Sebastian Römisch



Chor SingAsylum mit Arua MC Peace



Jugendweihe Sachsen e.V.



Amal Mitzscherling, Roland Vettors



Middle East Peace Orchestra



Jasmeet Kaur Bhangu, Balwinder Singh



Tanzgruppe des Vietnamesisch-Budhistischen Kulturzentrums in Sachsen e. V.



Planung und Umsetzung

Zeitplan

Langfristig (ab Dezember 2017)

- Erstellung eines detaillierten Projekt- und Finanzierungsplanes
- Beantragung von Fördermitteln
- dramaturgische Erarbeitung des Konzertprogrammes
- regelmäßiger Kontakt zu Unterstützern und Künstlern
- Erstellung eines Konzeptes zur Öffentlichkeitsarbeit

Mittelfristig (ab Mai 2018)

- Akquise der Orchestermusiker
- Beginn der Öffentlichkeitsarbeit:
Kartenvertrieb, Werbung, Herstellung von Flyern und Plakaten, Kontakt zu den Medien etc.
- Erstellung des Notenmaterials und Klärung von diesbezüglichen Rechtsfragen
- Klärung der Reise- und Übernachtungsmodalitäten für anreisende KünstlerInnen

Kurzfristig (Mitte Juli 2018 bis zum Konzert)

- Konkretisierung der Proben disposition und des Instrumententransportes
- technische Organisation bzw. Feinabstimmung vor Ort
- verstärkte Öffentlichkeitsarbeit
- technischer Auf- und Abbau
- Proben

Anfang des Jahres 2018 wurden Förderanträge an folgende Institutionen bzw. Programme gestellt:

- Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK)
- Amt für Kultur und Denkmalschutz Dresden
- Lokales Handlungsprogramm für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden
- Förderprogramm Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz (Micro-Projekte)

Zusagen kamen von der ACK, vom LHP und vom Amt für Kultur und Denkmalschutz.

Ohne die Fördermittel dieser Institutionen hätte das Konzert nicht stattfinden können.

Außerdem beteiligte sich kurzfristig die Kampagne „So geht sächsisch.“ an der Finanzierung des Empfanges nach dem Konzert. Staatsminister Martin Dulig übernahm die Schirmherrschaft.



Öffentlichkeitsarbeit

Zuerst Mensch – in Musik vereint

Sebastian Krumbiegel, Alex Jakobowitz, Henrik Chaim Goldschmidt, Helena Nguyen, Robert Matt, Bura Purewal, Singasylum, Middle East Peace Orchestra, Musiker der Dresdner Orchester u.a.

4. Interreligiöses Friedenskonzert



Werke von Johann Sebastian Bach, Sebastian Krumbiegel, Ennio Morricone, Robert Matt, Christlich-Muslimischer Poetry Slam, Jüdisch-Arabische Folklore, Buddhistischer Schreittanz, Gesang der Bahá'í, Musik der Sikh

16. September 2018

18 Uhr

Kreuzkirche Dresden

Der Eintritt ist frei. Karten sind an der Konzertkasse der Kreuzkirche und im Internet über www.bird-dresden.de erhältlich. Die Abendkasse der Kreuzkirche ist ab 17 Uhr geöffnet.

Veranstalter: BIRD Bündnis Interreligiöses Dresden e.V. | Info: www.bird-dresden.de



Landeshauptstadt Dresden
Amt für Kultur und Denkmalschutz



WEISS+
DU ER
ICH BIN?

Plakatentwurf



Landeshauptstadt Dresden
Amt für Kultur und Denkmalschutz





PRESSEMITTEILUNG

„Zuerst Mensch – in Musik vereint“ 4. Interreligiöses Friedenskonzert

16. September 2018, 18 Uhr, Kreuzkirche Dresden, Eintritt frei

Unter dem Motto „Zuerst Mensch – In Musik vereint“ bringen Künstler mit den unterschiedlichsten kulturellen und religiösen Wurzeln ihre Einigkeit zum Ausdruck und werben zum 4. Mal für Frieden, Annäherung und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

In diesem Jahr steht das Thema Liebe im Mittelpunkt des vielfältigen Programms. Als Arbeitstitel für die Vorbereitung wurde ein Zitat aus der Tragödie *Antigone* von Sophokles gewählt, das trotz seines Alters die Haltung der Mitwirkenden widerspiegelt: „Nicht mitzuhassen, mitzulieben bin ich da“.

Der Aufruf zu Versöhnung, Toleranz und einem achtsamen Umgang mit der Natur findet sich in allen Weltreligionen, ist Grundlage der UN-Charta der Menschenrechte und der Erklärung der Menschenpflichten. Klassisches, Neukompositionen und -arrangements aus den verschiedenen Religionen und Traditionen werden symbolhaft Motive zum Thema Liebe in musikalischen Beiträgen, Tänzen und Worten miteinander verbinden.

Erstmalig und besonders:

- der Auftritt des Stargastes Sebastian Krumbiegel
- ein Wortbeitrag atheistischer Jugendlicher (vermittelt über den Jugendweihe Sachsen e.V.) zum Thema Umwelt und Umweltschutz

Weitere Highlights:

- Alex Jacobowitz am Xylophon
- christlich-muslimischer Poetry-Slam
- buddhistischer Schreittanz
- musikalische Beiträge der Bahá'í- und der Sikh-Gemeinde

Künstler

- das Middle East Peace Orchestra aus Kopenhagen mit seinem Leiter Henrik Chaim Goldschmidt
- das interkulturelle Chorprojekt Singasylum
- Helena Nguyen (Đàn bầu & Đàn tranh)
- Robert Matt und Adrian Zende (Piano)

Im Orchester spielen Mitglieder der Sächsischen Staatskapelle Dresden, der Dresdner Philharmonie, der Elbland Philharmonie Sachsen, der Staatsoperette Dresden sowie viele freischaffende Dresdner Musiker.

Partner und Unterstützer

ACK – Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, Bahá'í-Gemeinde in Dresden, DiTiB- Türkisch Islamische Gemeinde zu Dresden e.V., Gemeinde der Sikh in Sachsen e.V., Gemeinschaft der Yeziden in Dresden, Jugendweihe Sachsen e.V., Jüdische Gemeinde zu Dresden, Vietnamesisch Buddhistisches Kulturzentrum in Sachsen e.V.

Landeshauptstadt Dresden, LHP Dresden, Dresdner Philharmonie, Dresdner Pianosalon, Kreuzkirche Dresden, Neumann&Müller Veranstaltungstechnik, Orient Bazar Dresden, Roßdeutscher & Bartel GbR, Semperoper Dresden

Veranstalter: BIRD e.V. – Bündnis Inter-Religiöses Dresden

Weitere Informationen unter: bird-dresden.de

Kontakt BIRD e.V. Sebastian Römisch sebastian.roemisch@bird-dresden.de + 49 351 802 81 48



Was wurde konkret erreicht?

- Ein konkretes Ziel war die Auseinandersetzung aller Beteiligten, einschließlich des Publikums, mit Musik und Sprachen aus anderen Kulturkreisen. Die Zusammenstellung des Konzertprogrammes (siehe oben) trug diesem Ziel Rechnung. Erstmals waren auch Vertreter der Sikh, der Baha'i und der Buddhisten mit eigenen Beiträgen aus ihrem religiösen Kontext dabei. Die Konzertbesucher drückten ihre Begeisterung am Ende des Konzertes durch Standing Ovationen aus.
- Zum wiederholten Male konnte der Verein BIRD das interkulturellen Chorprojekt SingAsylum in das Programm integrieren.
- Ein Höhepunkt des Konzertes war der Auftritt von Sebastian Krumbiegel. Wir konnten ihn und auch Staatsminister Martin Dulig nachhaltig für unser Projekt begeistern. Martin Dulig hielt im Anschluss eine spontane und sehr bewegende Rede, in der er seiner Begeisterung Ausdruck verlieh und uns seine weitere Unterstützung zusagte.
- Ein inhaltlicher Schwerpunkt des Konzertprogramms war das Thema Umwelt. Der Sächsische Verband für Jugendarbeit und Jugendweihe e.V. ging in seinem Redebeitrag darauf ein. Die weitere Zusammenarbeit mit dem Verein hat bereits begonnen. Im Frühjahr werden unsere beiden Vereine in einem Dresdner Schulgarten eine Benjeshecke anlegen.
- Durch die Live-Schaltung nach Frankfurt und Berlin und durch den Livestream des Konzertes konnten wir Menschen überregional erreichen und neue Kontakte knüpfen.

Nachbereitung und Perspektiven

In einer nachbereitenden Sitzung innerhalb des Vereins BIRD wurden Eindrücke ausgetauscht und Bilanz gezogen. Der Erfolg ermutigt und verpflichtet den Verein, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen und jährlich ein interreligiöses Friedenskonzert zu veranstalten.

Für das nächste Konzert konnten wir bereits die Pop-Band Woods of Birnam mit ihrem Frontmann, dem Schauspieler und Sänger Christian Friedel gewinnen.

Die Idee des interreligiösen bzw. interkulturellen Festivals soll 2019 wieder aufgegriffen werden. Unterstützung erhalten wir dabei von Anja Fahlenkamp, der Gründerin von „Faiths in tune“.



Dank

Wir danken allen Sängern, Musikern und Tänzern für ihren ehrenamtlichen Auftritt.

Ein besonderer Dank gilt der Kreuzkirchgemeinde, die uns ihr Haus nun schon zum vierten Mal zur Verfügung gestellt hat.

Wir danken der Semperoper Dresden für die Hilfe mit dem Notenmaterial, der Dresdner Philharmonie für die Bereitstellung verschiedener Instrumente, der Firma Neumann & Müller für die großartige technische Umsetzung und Betreuung und dem Dresdner Pianosalon, der uns einen Konzertflügel zur Verfügung gestellt hat.

Wir danken der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, dem Lokalen Handlungsprogramm und der Landeshauptstadt Dresden sowohl für die finanzielle als auch für die ideelle Unterstützung.

Allen, die dieses Konzert möglich gemacht haben danken wir von ganzem Herzen.



Beitrag der Baha'í "Banne alles, was zu Zwietracht führt"